



Fellbacher Stadtanzeiger

Mittwoch,
29. September 2021

48. Jahrgang, Nr. 39

Amtliches Informationsblatt

Große Kreisstadt Fellbach

Spannende aber ruhige Bundestagswahl in Fellbach

Hohe Wahlbeteiligung und ein neuer Bundestagsabgeordneter aus Fellbach



Bis in den Abend wurde auch in Fellbach fleißig gezählt.

Foto: Laartz

Um 21.46 Uhr waren alle Stimmen in den 44 Wahlbezirken ausgezählt und die Ergebnisse standen fest. 28754 Wahlberechtigte durften in Fellbach ihre Stimmen abgeben und knapp 80 Prozent (79,4) nutzten ihr Wahlrecht. Damit blieb die Wahlbeteiligung ein knappes Prozent hinter der Beteiligung von 2017 zurück.

Auch in Fellbach verlor die CDU deutlich bei den Zweitstimmen. Erreichte sie bei der Bundestagswahl 2017 noch 34 Prozent, waren es 2021 noch 26. Doch im Gegensatz zum Bundesergebnis blieb die CDU

vor der SPD, die von 16,3 Prozent auf 22 Prozent kletterte. Als Direktkandidatin für den Wahlkreis Waiblingen zieht Christina Stumpp von der CDU in den Bundestag. Die „Newcomerin“ löst damit Joachim Pfeiffer ab, der nicht noch mal angetreten war.

Mit Stephan Seiter vertritt künftig auch ein Fellbacher als Bundestagsabgeordneter die Interessen des Wahlkreises in Berlin. Der Hochschullehrer kandidierte für die FDP und erreichte in Fellbach 16,4 Prozent der Erststimmen. Insgesamt kletterte

die FDP bei den Zweitstimmen auf 17,2 Prozent. Seitler zieht über die Landesliste in den Bundestag ein. Ebenfalls im Bundestag sitzt Jürgen Braun von der AfD. Auch wenn die Partei deutliche Verluste in Fellbach verbuchte – von 10,8 Prozent im Jahr 2017 bei den Zweitstimmen auf 7 Prozent. Braun selber konnte 6,6 Prozent Erststimmen verbuchen.

„Die Situation in den Wahllokalen war ruhig“, zog Gunter Schmiedecke, der Fellbacher Wahlleiter, Bilanz. Zwar sei es zwischendurch zu kleineren Wartezeiten ge-

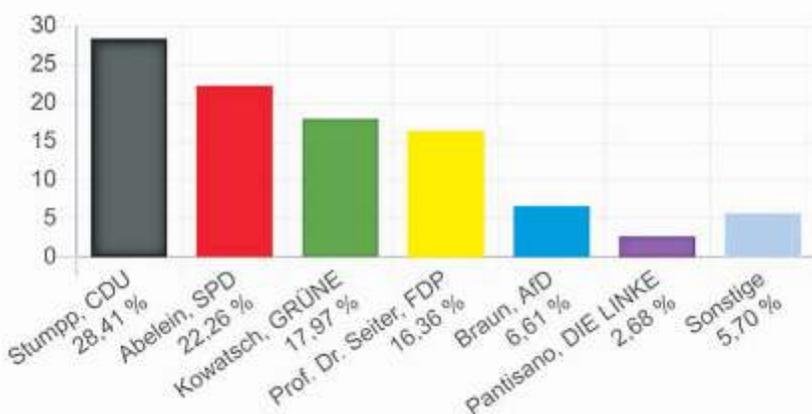
kommen, da immer nur eine begrenzte Anzahl an Wählern coronabedingt die Wahllokale betreten konnte, doch insgesamt sei alles reibungslos verlaufen. „Wir wussten, dass durch die hohe Zahl der Briefwähler das Auszählen etwas länger dauern wird“, so Schmiedecke. Die Stadt könne sich aber auf die engagierten Wahlhelfer verlassen. „Wir haben hier ein tolles Team und wirklich eine prima Mannschaft“, lobte auch Oberbürgermeisterin Gabriele Zull. Der reibungslose Ablauf der Wahl sei neben der sehr guten Organisation durch das Hauptamt mit dem Team um Wahlleiter Gunter Schmiedecke vor allem den vielen Helfern zu verdanken.

Dank an die Wahlhelfer

Mehr als 270 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer waren am vergangenen Sonntag bei den Bundestagswahlen in den Wahllokalen in Fellbach, Schmiden und Oeffingen im Einsatz, um den Bürgerinnen und Bürgern die Stimmabgabe zu ermöglichen und das Ergebnis der Wahl zu ermitteln. Im Fellbacher Rathaus wurden von ihnen Tausende von Briefwahlstimmen ausgezählt. Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer haben damit unserer Demokratie einen besonderen Dienst erwiesen. Für dieses Engagement möchte ich mich bei allen, die auf diese Weise ehrenamtlich tätig waren, herzlich bedanken.

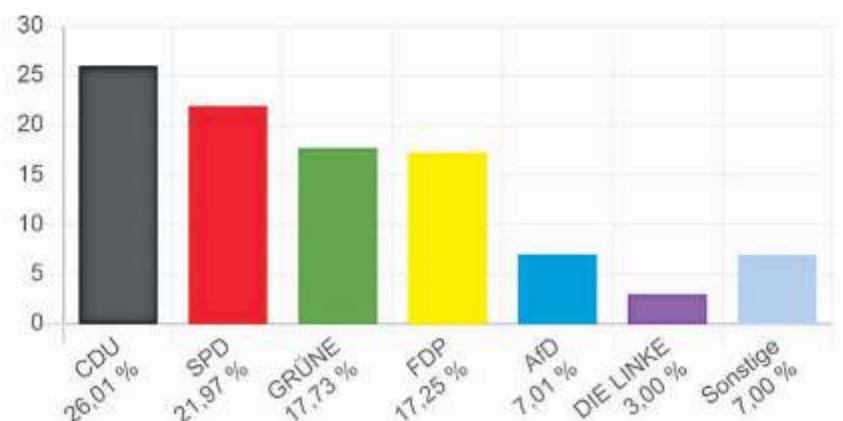
Ihre
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Bundestagswahl 2021 - Stadt Fellbach (Erststimmen)



Bundestagswahl 2021 – Stadt Fellbach Erststimmen.

Bundestagswahl 2021 - Stadt Fellbach (Zweitstimmen)



Bundestagswahl 2021 – Stadt Fellbach Zweitstimmen.

Quelle: www.fellbach.de

Fellbach feiert den Herbst!

Ministerpräsident Winfried Kretschmann hält Festrede

Der Guntram-Palm-Platz wird zum Festplatz – am Samstag, 9. Oktober, feiert Fellbach den Herbst! Auch wenn coronabedingt noch kein regulärer Fellbacher Herbst möglich ist, wird der traditionelle Festakt mit Erntedank, Festreden, Traubentanz der Landjugend, Stadtkapelle und Ehrung der ältesten Mitbürger am Samstagnachmittag auf dem Guntram-Palm-Platz stattfinden. Das Festgelände ist so eingerichtet, dass die Fellbacher teilnehmen können – allerdings müssen die Coronaregeln beachtet werden.

Das Festgelände wird ähnlich aufgebaut wie beim Fellbacher Herbst. Die Ehrengäste mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann und die Bürger, die Karten eine Sitzplatzkarte ergattert haben, sitzen vor der „Bühne“, den Stufen, die zur Schwabenlandhalle hinaufführen. Im hinteren

Bereich können – wie immer beim Fellbacher Herbst – alle Interessierten im Stehplatzbereich die Veranstaltung mitverfolgen. Zwischen 1000 und 1500 Personen können so den Reden und den traditionellen Ablauf genießen. Für alle gelten die nach der Coronaverordnung notwendigen Hygieneregeln.

„Es gilt die 3-Regel und natürlich müssen die Daten für die Kontaktverfolgung hinterlegt werden“, so Melanie Mezger, Veranstaltungsleiterin im Fellbacher Rathaus. Geimpfte, Genesende und Getestete können mit Nachweis das Festgelände betreten.

Die notwendigen Daten zur Kontaktverfolgung werden über die Luca-App oder über Namenslisten erfasst. „Da die Datenerfassung erfahrungsgemäß Zeit in Anspruch nimmt, sollten die Gäste frühzeitig

zum Festgelände kommen“, rät die Veranstaltungsexpertin. Dies ist umso wichtiger, da die Zeitplanung mit dem Ministerpräsidenten abgestimmt ist und die Veranstaltung pünktlich um 14 Uhr beginnen soll. Der Einlass ist daher ab 13 Uhr geöffnet.

Einlass unter Corona-Regeln:

– Alle Besucher müssen einen 3G Nachweis haben

– Die Kontakte werden bei den Karten analog erfasst: Hierzu bitte die Kontaktangaben auf der Rückseite vermerken und die Karten am Einlass abgeben.

– Die Kontakte für die Stehplatzbesucher oder spontanen Gäste werden über Luca oder über Listen erfasst: Bitte rechtzeitig zum Guntram-Palm-Platz kommen, da die Veranstaltung pünktlich um 14 Uhr beginnt.

Parken während der Festwoche

Während der Festwoche zum 900-Jahr-Jubiläum Fellbachs mit „Fellbach feiert den Herbst“ wird auf dem Parkplatz P3 beim Max-Graser-Stadion vom 3. bis 10. Oktober ein Vergnügungspark aufgebaut. Für den Auf- und Abbau muss der Parkplatz von Donnerstag, 23. September, bis voraussichtlich Freitag, 15. Oktober, gesperrt werden. Auch die Altglas- und Altpapiercontainer stehen in diesem Zeitraum nicht zur Verfügung. Kostenpflichtige Ersatzparkplätze gibt es auf dem Parkplatz des F.3 sowie in den Tiefgaragen der Schwabenlandhalle und des Rathauses. Während der Festwoche gibt es für diese Parkmöglichkeiten vergünstigte Parktickets zu 5 Euro pro Tag.

Für die Errichtung einer Kabelbrücke muss die Esslinger Straße auf Höhe der Einmündung Schillerstraße am Montag, 27. September, zwischen 2 und 5 Uhr in der Nacht für den Verkehr voll gesperrt werden.

Feuerwehr trotz Lockdown einsatzbereit

Feuerwehrkommandant zieht bei der Hauptversammlung Bilanz

Seit drei Jahren ist Christian Köder im Amt. Als erster hauptamtlicher Feuerwehrkommandant Fellbachs zog er am vergangenen Freitag, 24. September, in einer hybriden Hauptversammlung Bilanz. Rund 80 Gäste verfolgten im Saal der Schwabenlandhalle und 170 an den Bildschirmen zu Hause die Versammlung. Der Feuerwehrkommandant stellte dabei fest, „dass eine wahnsinnig harte Zeit“ hinter der Feuerwehr und den Bürgern liege.

Alle Beteiligten haben sich erst an die neue Situation gewöhnen müssen, so Köder zu der Änderung der Struktur in der Feuerwehr. Er sei aber überzeugt, dass „die Fülle an vielfältigen Aufgaben nicht mehr im Ehrenamt zu bewältigen“ sei. Daher war der Schritt zu einem hauptamtlichen Feuerwehrkommandant folgerichtig. Zusätzlich zu den originären Aufgaben musste die Feuerwehr Übung und Einsatz in Pandemiezeiten koordinieren – „eine gewaltige Aufgabe“. Außerhalb der Lockdownzeiten waren Übungen zwar möglich, doch nur unter hohen Hygieneauflagen. „Wir gehören zur kritischen Infrastruktur und müssen daher besondere Vorsicht walten lassen“, so Köder. In den Feuerwehrabteilungen fanden daher vor den Übungen Tests statt, die von den Feuerwehrleuten selbstständig organisiert wurden. Durch diese Sicherheitsmaßnahmen konnten Ansteckungen vermieden werden. „Inzwischen sind 90 Prozent der Kameradinnen und Kameraden geimpft“, stellte Christian Köder fest.

Insgesamt sei 2020 ein eher ruhigeres Jahr gewesen, führte der Kommandant aus. Zu 207 Einsätzen rückten die Abteilungen aus (2019 waren es noch 297). Allerdings nähmen die technischen Hilfestellungen zu. Türöffnungen oder auch der Einsatz bei extremen Wetterlagen gehörten jetzt beispielsweise häufiger zum Aufgabenspektrum. Die drei Abteilungen Oeffingen, Schmiden und Fellbach verfügten über 18 Fahrzeuge und 221 Feuerwehrkameradinnen und –kameraden. Sechs Anwärter absolvierten derzeit ihre Grundausbildung. Allein im Berichtszeitraum konnte die Feuerwehr drei neue Fahrzeuge in Betrieb nehmen: einen Mannschaftswagen, ein Löschfahrzeug und zuletzt die neue Drehleiter. Auch der Digitalfunk würde im Rems-Murr-Kreis endlich umgesetzt, freute sich Christian Köder. Seit 2006 beschlossen und geplant würden in den nächsten Monaten „auch die Fellbacher Fahrzeuge endlich mit digitalem Funk ausgestattet.“



OB Gabriele Zull bei der Begrüßung in der Schwabenlandhalle.

Foto: Ernst

Die notwendigen Verbesserungen, die im Feuerwehrbedarfsplan aufgezeigt worden seien, befänden sich in der Realisierung oder der Planung, so Köder. Während

in Schmiden ab Februar 2022 die Baggerrollen könnten, seien die Ausschreibungen für den Umbau in Oeffingen für 2023 geplant und der Baubeginn für den Neubau

des Feuerwehrhauses in Fellbach könne 2024 erfolgen, fasste Köder zusammen. „Die Sanierung der bestehenden Häuser und der komplette Neubau einer Wache ist eine logistische, planungstechnische und auch finanzielle Herausforderung“, betonte auch Oberbürgermeisterin Gabriele Zull in ihrem Grußwort. Schließlich dürfe der laufende Betrieb nicht eingeschränkt werden. Dies sei nur durch ein gutes Miteinander zwischen Planern, Feuerwehrleuten und der Verwaltung möglich, erklärte Zull, die sich herzlich bei den Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für ihren Einsatz bedankte.

Die Ausführungen des Kommandanten hätten gezeigt, wie gut die Feuerwehr ausgestattet sei. „Die Ausbildung und der Wissenstand in der Feuerwehr ist so gut, dass auch der Lockdown die Einsatzbereitschaft nicht gefährden konnte“, lobte die Oberbürgermeisterin. Die generationsübergreifende Zusammenarbeit zeigte sich in den Ehrungen und in den Auszeichnungen für die Ausbildung, die während der Hauptversammlung verliehen wurden. Neben der Vorstellung der Anwärter wurden auch Feuerwehrleute für ihren jahrzehntelangen Einsatz im aktiven Dienst geehrt. Die Mitgliedschaft in der Feuerwehr „ist ein zeitintensives, forderndes manchmal lebensgefährliches Ehrenamt“, stellte die OB fest. Dieses Engagement sei nicht selbstverständlich und verdiene höchsten Respekt.

Gemeinderäte haben das Wort

Radschnellweg von Schorndorf nach Stuttgart durch Fellbach: Ja – aber nicht um jeden Preis!

Unsere FW/FD-Fraktion begrüßt grundsätzlich die Idee eines Radschnellwegs zwischen Schorndorf und Stuttgart, legt aber Wert auf eine Trassenführung, die mit unseren Zielen für Fellbach vereinbar ist.

So kann es unseres Erachtens nicht sein, dass durch eine Trassenführung mitten durch unsere Stadt entlang der alten B 14 (wie derzeit von den Planern vorgesehen), über 100 Parkplätze wegfallen, weil damit die Position unseres eh schon mit dem Rücken zur Wand stehenden Einzelhandels weiter dramatisch geschwächt



würde und Meschen, die aus persönlichen Gründen aufs Auto angewiesen sind, noch mehr ins Hintertreffen geraten. Auch muss eine Radschnellwegtrasse gefunden werden, bei der auch die Sicherheit der Fußgänger gewährleistet ist und die Belange der Autofahrer berücksichtigt sind. Außerdem darf der Verkehrsfluss auch in Nord-Süd-Richtung von Oeffingen bis zum Kapelberg nicht weiter erschwert werden.

Da wir den derzeit vorgeschlagenen Trassenvarianten nicht zustimmen können, fordert unsere FW/FD-Fraktion von der Stadtverwaltung eine ergebnisoffene Prüfung alternativer Trassenverläufe wie z.B. entlang der Bahngleise oder auf der Achse Siemens-Staufener-Straße, wobei auch über den Ausbau bereits bestehender Radwegeverbindungen nachgedacht werden muss.

Ulrich Lenk, FW/FD

Impressum

Der **Fellbacher Stadtanzeiger** wird von der Stadtverwaltung Fellbach wöchentlich herausgegeben und ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Stadt Fellbach. Der Nachdruck aller Beiträge ist gestattet.

Verantwortlich: Sabine Laartz; Produktion: Alex Cojocaru, Julia Küstner; Stadt Fellbach – Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation, Marktplatz 3, 70734 Fellbach, Tel. (07 11) 58 51-242, E-Mail: stadtanzeiger@fellbach.de.

Zustellung: MMD Verteildienst GmbH & Co. KG, Telefon (07 11) 7205-5440, E-Mail qualitaet@mmd-verteildienst.de.

Druck: Pressehaus Stuttgart Druck GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart.



Das Haus der Familie Funk ist nun das Stadtmuseum.

Foto: Stadtmuseum

10 von 900

StadtMuseum Fellbach feiert sein zehnjähriges Bestehen

Am ersten Oktoberwochenende 2021 feiert Fellbach nicht nur die 900jährige Ortsgeschichte, sondern ganz nebenbei auch 10 Jahre StadtMuseum. Aus diesem Anlass bieten wir ein „Feiertagsprogramm“ mit Kurzführungen, Museumscafé, Jubiläumswein und Musik.

Im Oktober 2011 wurde das umgebaute und neu gestaltete Fellbacher Fachwerkhaus wiedereröffnet und der Öffentlichkeit präsentiert. Aus dem 1977 gegründeten „Heimatmuseum“ war ein „StadtMuseum“ mit ausgewählten Themen und exemplarischer Ausrichtung geworden. Die behutsame Auswahl an Schwerpunkten mit einer ausgefeilten Verzahnung von Vergangenheit und Gegenwart überzeugen auch 10 Jahre später und die Bandbreite der Themen bieten immer wieder neue Anknüpfungspunkte für aktuelle Diskussionen. Das Haus kann mittlerweile auf über 25 Sonderausstellungen mit einer breiten Bandbreite an Themen für unterschiedliche gesellschaftliche Interessensgruppen zurückblicken. Der Blick auf Fellbachs Weingärtnerbetriebe und Gärtnereien stand dabei genauso im Fokus wie die Frage nach Heimat und Herkunft. Sonderschauen zur Literatur und Eduard Mörike fanden ebenso ihren Platz wie eigens abgestimmte Ausstellungen für Kinder und Jugendliche. Seit Anbeginn möchte das Museum ein Ort für alle Bürgerinnen und Bürger sein und seine Besucher in die Themen mit einbeziehen. In den vergangenen 10 Jahren besuchten an die 100.000 Interessierte aus nah und fern das StadtMuseum. Viele Einträge im Besucherbuch dokumentieren Lob und Anerkennung für die Dauerausstellung und die Sonderschauen.

Die jährlich zwei bis drei Sonderausstellungen laden stets zu Teilhabe und Dialog ein. So auch beim aktuellen Programm: Anlässlich des 900jährigen Ortsjubiläums versammelt die Ausstellung „ORT WORT WEIN“ über fünfzig Geschichten von Menschen und ihrer Beziehung zu Fellbach. Das offene Konzept lässt dem Besucher Raum für Ergänzungen. Bereits im Vorfeld hatte sich ein Kreis von Ehrenamtlichen gebildet, die intensiv zum Ausstellungsgehehen beigetragen haben – sei es durch

Wortbeiträge, Erlebnisberichte, Archivresearchen oder gar eigene Publikationen rund um historische Besonderheiten. Für Fellbachs Schülerinnen und Schüler bietet die Sonderschau eine Projektionsfläche für die Beschäftigung mit der Stadtentwicklung der letzten 900 Jahre – ein Programm, welches seit Schuljahresbeginn wieder gern in Anspruch genommen wird.

Neben der fachlichen Museumsarbeit im Kulturrat Fellbach verdankt sich der Erfolg des Hauses allen Besucherinnen und Besuchern und Teilnehmenden, die mit ihren Meinungen und Reaktionen fest zu diesem Ort stehen. Und er gründet sich auf ehrenamtliches Engagement wie den Frauen des Vereins Kreativ Handeln e. V., die durch ihre Idee des Sonntagscafés zur festen Größe im Museumsleben geworden sind. Auch die Zusammenarbeit mit zahlreichen kommunalen und privaten Partnerinnen und Partnern wie z.B. der Kunstschule, der Stadtbücherei, der Musikschule und vielen Fellbacher Vereinen konnte in den vergangenen zehn Jahren verstetigt werden.

Am Samstag, 2. Oktober 2021, bietet Museumsleiterin Ursula Teutrine um 14, 15 und 16 Uhr Kurzführungen durch „ORT WORT WEIN“. Im Anschluss schenkt Wilhelm Amandus Auberlen alias Luis Widmann Kostproben des Fellbacher Jubiläumsweins aus.

Am Sonntag, 3. Oktober, umrunden die Museumsfeierlichkeiten den Festakt zu Festwoche, der mit einem Überraschungsprogramm um 15 Uhr in der Schwabenlandhalle beginnt. Ab 16 Uhr begleitet das Duo Obe Pflüger am Saxofon und Uli Pfeilsticker an der Gitarre den Weinausschank und das Museumscafé mit dem Verein Kreativ Handeln e.V.

Der Eintritt ist frei. Für die Bewirtung wird ein kleiner Obulus erhoben. Der Verein Kreativ handeln e. V. spendet den Erlös für wohltätige Zwecke in Fellbach. Wer sichergehen möchte, einen Platz bei den Führungen zu bekommen, meldet sich bitte unter Telefon 0711-5851/7592 oder per E-Mail unter stadtmuseum@t-online.de. Restkarten gibt es jeweils an der Abendkasse. Es gelten die aktuellen Coronabestimmungen.

Handel der Zukunft

„So findet der Handel in Zukunft Stadt“ heißt eine gemeinsame Veranstaltung der Wirtschaftsförderung Fellbach, Waiblingen und Winnenden, die am Donnerstag, 30.09.2021, um 19 Uhr im Uhlandsaal der Schwabenlandhalle stattfindet. Referent Frank Rehme zeigt Weg auf, wie der Handel von kleinen und mittelständischen in Zukunft aussehen kann. Im Anschluss ist Zeit für eine Diskussion sowie einen persönlichen Austausch mit dem Referenten.

Städtepartnerschaft

Zum 35jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Pécs gibt es im Oktober besondere Leckereien. Vom 2. bis 9. Oktober sind bei den Bäckereien Saur, Schmerstr. 35, und Füß, Weimerstr. 2 in Fellbach, süße Spezialitäten nach Originalrezepten aus Ungarn im Angebot.

Besuchen Sie auch den Verkaufsstand auf dem Kirchplatz/Lutherkirche: . Oktober 13 - 16 Uhr, 8. Oktober, 13 - 16 Uhr, 9. Oktober, 9 - 12 Uhr und 10. Oktober 11 - 13 Uhr.

Wort zum Sonntag

Die Geduld der Bäume – eine Geschichte

„Und was ist mit uns?“, voller Neid schauten die Bäume auf die bunten Blumen auf den Feldern und in den Gärten. Nur für jene schienen die Menschen Augen zu haben: Sie blieben stehen, staunten und freuten sich an den üppig blühenden Pflanzen. Manchmal schnupperten sie auch an den Blüten und lächelten träumend dabei. Und wenn es etwas zu feiern gab, schenkten sie sich gegenseitig eine Blume oder gar einen ganzen Blumenstrauß. Aber für die Bäume schienen die Menschen nicht viel übrig zu haben: In ihren Augen pflegten die Bäume nur ein Schattendasein.

„Ach, lieber Gott, hast du uns denn vergessen?“, riefen die Bäume zu ihrem Schöpfer. „Sind wir denn nur gut zum Zersägen, Verfeuern und Verbauen?“



Auch wir wollen die Menschen begeistern und die Augen der Kinder zum Leuchten bringen.“ Doch Gott schien nicht zu antworten. Alles blieb zunächst, wie es war.

Schließlich kam der Herbst, die Tage wurden kürzer und das Wetter kälter. Die Blumen begannen zu verwelken. Und nun merkten die Bäume: Ihre eigenen Blätter wurden bunt wie Blumen. In leuchtenden Farben stand ihr Laub da: Ihr Grün mischte sich mit Rot, Orange, Gelb, Braun, Ocker, ... Die Menschen staunten und waren ganz begeistert. Einige malten und fotografierten emsig die Bäume. Und die Augen der Kinder leuchteten, während sie eifrig Laubhütten bauten und die Blätter sammelten und pressten. Da waren die Bäume glücklich. Jetzt war ihre große Zeit gekommen.

So denkt Gott an alle seine Geschöpfe und sorgt dafür, dass keines zu kurz kommt. In jedem liegt Schönheit verborgen, die zu ihrer Zeit Beachtung erhalten wird. Nur Geduld!

Ihre Lara Flämig, Vikarin

Zum Semesterstart

Tag der offenen Tür in der vhs in Fellbach

Pünktlich zum Start der ersten Kurse im Wintersemester hatte die Zweigstelle Fellbach der vhs Unteres Remstal zum Tag der offenen Tür eingeladen. Es gab ein umfangreiches Programm für Groß und Klein, man konnte ausprobieren und mitmachen.

Der Tag startete mit dem Kleidertausch „Tausch & Plausch“, es wurden fleißig Kleidungsstücke vorbeigebracht, begutachtet und im Tausch wieder mitgenommen. Wer Lust hatte konnte sich dann noch in der vhs-Küche verwöhnen lassen und frisch gestärkt von Häppchen und Kuchen an die Schnupperkurse wagen.

Das musikalische Schnupper-Angebot reichte vom Trommeln auf der Cajón bis zum Zupfen auf der Ukulele. Wer sich eher für bildende Kunst interessierte, hatte die Möglichkeit sich mit Malerei und Collagentechnik zu beschäftigen oder erste Versuche in der Acrylmalerei oder beim Arbeiten mit Ton zu starten.

Zum Abschluss gab es noch am Abend eine Vernissage mit der abstrakten Fotokünstlerin Anette Jäger: Die Leiterin der vhs Dr. Stefanie Köhler führte in das Werk

von Anette Jäger ein und für die musikalische Umräumung sorgte Ines Tone mit Schülerinnen der Jugendmusikschule Schorndorf.

Wer sich für abstrakte Fotografie interessiert oder generell neugierig auf künstlerische Ausdrucksformen ist, kann ihre Bilder noch bis zum 23.12.2021 in den Räumen der Zweigstelle Fellbach zu den üblichen Öffnungszeiten anschauen.

Die Volkshochschule Unteres Remstal ist die Weiterbildungseinrichtung der Trägerkommunen Waiblingen, Fellbach, Weinstadt, Kernen und Korb. In deren Auftrag und im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung macht die Volkshochschule umfassende Bildungsangebote für ca. 150.000 Einwohner/-innen, welche die besonderen Bedingungen des Einzugsgebiets als Übergang vom großstädtischen Ballungsgebiet zum ländlichen Raum berücksichtigt.

Alle Kurse, Veranstaltungen und weitere Kontaktdaten finden sich im Internet auf www.vhs-unteres-remstal.de



Kleidertausch beim Tag der offenen Tür in der Volkshochschule.

Foto: VHS

Ist Fellbach schon jetzt ein „sicherer Hafen“?

Informationsabend zur Seenotrettung im Mittelmeer in der Volkshochschule

Im Jahr 2021 starben bis zum 22. August 1.214 Menschen bei der Flucht über das Mittelmeer. Seit dem Jahr 2014 waren bis zu diesem Zeitpunkt mehr als 22.200 Geflüchtete im Mittelmeer ertrunken (Statista.de, 26.09.2021). „Ein Thema, mit dem wir in Fellbach scheinbar wenig zu tun haben“, wie Dr. Stefanie Köhler, Leiterin der Volkshochschule Unteres Remstal, in ihrem Grußwort zum Informationsabend „Fellbach und die Seenotrettung“ verdeutlichte; aber eben nur „scheinbar“. Um dem Sterben auf und im Mittelmeer Einhalt zu gebieten, hatte Stadtrat Armin Fischer (Die Linke) bei den Beratungen zum Haushaltsplan 2020 beantragt, die Stadt möge der Initiative „Seebrücke“ beitreten; Fellbach solle hierdurch zum „Sicheren Hafen“ erklärt werden.

Um diese Möglichkeit – das Für und Wider eines solchen Schrittes – näher zu beleuchten, fand am vergangenen Donnerstag eine Infoveranstaltung mit anschließender Podiumsdiskussion unter dem Titel „Land in Sicht – Fellbach und die Seenotrettung im Mittelmeer“ statt; Corona-bedingt genau 18 Monate später als ursprünglich geplant. Knapp 50 Interessierte hatten sich dazu in der Volkshochschule in Fellbach (VHS) eingefunden, um sich mit der Frage zu beschäftigen: „Was können oder müssen wir tun angesichts des Sterbens im Mittelmeer?“ Durch den Abend führte SWR-Redakteurin Susanne Babila. Die Journalistin wurde 2008 für ihren Dokumentarfilm „Im Schatten des Bösen: Der Krieg gegen die Frauen im Kongo“ mit dem „Deutschen Menschenrechts-Filmpreis“ ausgezeichnet.

In seinem Grußwort erinnerte der Erste Bürgermeister Johannes Berner an die so genannte Flüchtlingskrise 2015/2016, während derer sich Fellbach überproportional engagiert habe. „Fellbach hat damals eine besondere Form der Willkommenskultur vorgelebt. Ich denke da unter anderem an die Flüchtlinge, die in der zur Flüchtlingsunterkunft umgebauten Festhalle Schmiden untergebracht waren. Für diese Willkommenskultur steht auch der Freundeskreis für Flüchtlinge und seine Arbeit“, ver-



Lukas Hösch beschreibt eine Rettungssituation auf dem Meer.

Foto: Küstner

deutlichte Berner. Einen lebhaften und beeindruckenden Einblick in die Situation der Geflohenen bot im Anschluss die Asylparlerin Ines Fischer aus Reutlingen. Sie beschrieb die Verfassung der Menschen, die es bis nach Deutschland schaffen, ohne zu beschönigen: „Die Menschen wollen kein besseres Leben – sie wollen leben!“. Außerdem gab die evangelische Pfarrerin einen kurzen Einblick in die Kontingentlösungen der Bundesrepublik und stellte klar, dass man einer Bewegung wie der „Seebrücke“ nicht beitreten kann. Sich zu einem „sicheren Hafen“ zu erklären, sei etwas anderes. Sichere Häfen seien Städte und Gemeinden, die geflüchtete Menschen besonders willkommen heißen und sich dazu bereiterklären würden, mehr Menschen aufzunehmen als vorgesehen. Dieser Schritte gehe über „Symbolpolitik“ weit hinaus und habe bei den Verantwortlichen in Bund und Land die konkrete Bereitschaft gefördert, geflüchtete Menschen durch Sonderkontingente aufzunehmen.

Die packenden Schilderungen von Lukas Hösch sorgten für noch mehr Betroffenheit im Hansel-Mieth-Saal. Der junge Mann aus Oeffingen, der aktuell ein Ingenieursstudium absolviert, hatte im Sommer 2019 nach dem Abitur als Seenotretter auf der „Alan Kurdi“ geholfen, Menschen zu retten.

Die 60 Jahre alte „Alan Kurdi“ ist ein ehemaliger Offshore-Versorger und war vor der Umnutzung als Forschungsschiff auf den Weltmeeren unterwegs. Es wird seit 2018 von der deutschen Hilfsorganisation Sea-Eye zur Seenotrettung im Mittelmeer eingesetzt und trägt seit dem Jahr 2019 den Namen des ertrunkenen syrischen Flüchtlingskinds Alan Kurdi.

Hösch schilderte das Vorbereitungsprozedere, das von lebensnotwendigen Trainings und Briefings bestimmt wird, bevor in See gestochen wurde. Während seines Einsatzes traf die „Alan Kurdi“ dann auch tatsächlich auf ein Boot mit 40 Menschen. Das eingeübte Prozedere setzte sich in Gang: Ein Schlauchboot näherte sich den Geflohenen, verteilte Schwimmwesten und versuchte die Menschen zu beruhigen, bevor die eigentliche Bergung begann. Nach der Rettung begann die Zeit des Bangens und Wartens, bis ein Zielhafen gefunden wurde. Währenddessen wurden die „Gäste“, wie die Geretteten auf der „Alan Kurdi“ genannt werden, bestmöglich versorgt. „Viele haben Traumata und manche sogar Schusswunden“, berichtet Hösch. Und „keiner weiß, wann es an Land geht. Nicht mal der Kapitän.“ Der Einsatz von Lukas Hösch fand glücklicherweise ein gutes Ende: Nach bereits etwa fünf Tagen erklärte

sich Malta bereit, die 40 Geflohenen aufzunehmen.

Im Anschluss an die Rettung fanden und finden sich die geschwächten Menschen vielfach in einem Flüchtlingslager wieder. Durch den Brand im September 2020, der es völlig zerstört hatte, ist das Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos das bekannteste. Der Reutlinger Hausarzt Dr. Martin Binder hat eigens seinen Ruhestand unterbrochen und sich in Moria mehrere Monate lang um die Menschen dort gekümmert, teilweise als einziger Facharzt vor Ort. „Das war die bewegendste Zeit in meinem Leben“, gibt der Allgemeinmediziner zwischen seinen Schilderungen zu. Vor allem im neuen Lager „Karatepe“ sieht der Arzt viele Probleme: „In Moria gab es noch so etwas wie ein Dorfleben mit Spielplätzen und Kindergärten. Im neuen Lager gibt es das nicht. Das ist ein riesiges Problem für die Kinder dort“, so Binder. Auch die Mängel und die Willkür bei der asylrechtlichen Bearbeitung der Fälle in Griechenland stoßen bei Binder auf Unverständnis und Betroffenheit.

In der anschließenden Podiumsdiskussion konnte festgestellt werden, dass in Fellbach insbesondere dank der ehrenamtlichen Gruppen und Vereine bei der Integration der geflüchteten Menschen gute Arbeit geleistet wird. Kritik gab es an vermeidbaren Hürden, beispielsweise in Form von Formularen, die auch für Muttersprachler oftmals schwer verständlich seien.

Zum Abschluss versicherte der katholische Pastoralreferent Martin Wunram: „Verstecken müssen wir uns nicht. In Fellbach gibt es viele Menschen, die viel tun, ohne darüber zu sprechen.“ Und auch Ines Fischer attestierte dem Sozialbürgermeister: „In meinen Augen ist Fellbach bereits jetzt ein sicherer Hafen!“. Das zeige schon allein die Gemeinschaftsveranstaltung zu diesem Thema.

Veranstaltet wurde der Abend von der Stadt Fellbach, der vhs Unteres Remstal, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Fellbach, dem Freundeskreis für Flüchtlinge in Fellbach und den Oeffingern Pfadfindern.

Sonderworkshop für Teens

Gegenständliches Freihandzeichnen in der Kunstschule

Der zweitägige intensive Wochenendworkshop richtet sich an alle Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren, die Lust zum Zeichnen von dreidimensionalen Gegenständen und Naturobjekten haben, mit und ohne Vorkenntnisse.

Geübt wird zu Zeichnen, was man sieht und zu verstehen wie Objekte gebaut wurden oder wie sie gewachsen sind. Dafür geht es, falls es das Wetter erlaubt, auch nach draußen in einen benachbarten Garten. Wer möchte kann gerne auch selber spannende Zeichenobjekte mitbringen. Der Kurs wird im Jubiläumsjahr

900 Jahre Fellbach vom Kulturstadtrat der Stadt Fellbach unterstützt, daher beträgt die Kursgebühr nur 40 Euro. Dozentin ist Angelika Maurer.

Der Kurs ist für acht Teilnehmer und findet bei jedem Wetter statt.

Anmeldung: Mit Namen, Alter, Anschrift, Telefonnummer, Email und Bankverbindung der Eltern bei der Kunstschule Fellbach; Werktags von 8 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer: 0711-5851-471 oder per Email unter kunstschule@fellbach.de

Kurstermin: Sa., Uhr mit Pause (Vesper & eigenes Trinken bitte mitbringen!)

Kinderflohmarkt im Jugendhaus

Kinder zwischen 8 - 14 Jahren können am 16. September von 12 bis 16 Uhr nicht mehr gebrauchtes Spielzeug zum Verkauf anbieten. Für 2 Euro wird den jungen Verkäufern stellen wir euch einen Tisch zur Verfügung gestellt. Anmeldung (bis zum 12. September) unter: Tel 0171/6836125; per Mail: jugendhaus@fellbach.de

Wertstoffcontainer wird entfernt

Der Wertstoffcontainerstandort in der Pestalozzistraße Ecke Ringstraße muss aufgrund eines Gebäudeabriss, vollständig entfernt werden.

Daher wird der Standort in der kommenden Woche (KW 39) vollständig aufgelöst.

Ein alternativer Standort konnte bisher nicht gefunden werden.

Nachtrag zum Beethoven-Jahr

Fabian Müller zeigt einen neuen Beethoven

Auch das Beethoven-Jahr 2020 litt unter der Corona-Pandemie. So vieles musste ausfallen, doch ein Glanzlicht konnte in Fellbach nachgeholt werden: Am 27. und 28. September begeisterte der Pianist Fabian Müller mit Konzerten im Hölderlinsaal der Schwabenlandhalle, die vielen in Erinnerung bleiben wird. Denn seine Darbietung aller fünf Klavierkonzerte Beethovens zeigte einen anderen, einen neuen Beethoven, nicht den Komponisten des Pathos und Heroismus, sondern einen verspielten fröhlichen und vor allem dialogischen Beethoven. Das hing zum einen damit zusammen, dass der „neue“ Beethoven nahe am Original ist: Fabian Müller dirigierte das Orchester vom Klavier aus. Dessen Klang war durch die schlankere Besetzung plastischer, transparenter, näher an der Kammermusik als am monumentalen Symphonieklang der Romantik. Dieses Setting hatte ganz erstaunliche Wirkungen. Zu diesen gehörte neben dem anderen Klangbild auch eine intensive Kommunikation zwischen Pianist und Orchester. Fabian Müller leitete durch sanfte Gesten und Blicke. Dadurch schienen Beethovens Gespräche zwischen dem Klavierpart und dem Or-

chester wie eine Unterhaltung, ein Zwiegespräch, bisweilen wie das zärtliche Geflüster zwischen Verliebten.

Das Publikum dankte diese beeindruckende Darbietung mit tosendem Applaus. Fabian Müllers Begeisterung für Beethoven war erkennbar übergesprungen. Sie gab er auch am folgenden Dienstag in der Helmut-von-Kügelgen-Schule – Campus Waldorf Fellbach an die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe weiter. Das Kulturstadtrat konnte ihn gewinnen, Beethovens Musik, vor allem aber auch seinen ganz persönlichen und außergewöhnlichen Zugang zu erläutern. „Es geht mir darum, junge Menschen für diese Werke zu begeistern.“, sagte Fabian Müller. „Die Musik hat mir sehr viel gegeben – und daher will ich auch etwas weitergeben.“ In Fellbach darf man für diese Gabe dankbar sein. Wir haben sicher nicht zum letzten Mal von diesem außergewöhnlichen Pianisten gehört.

Müller ist Preisträger des Internationalen Klavierwettbewerbs Ferruccio Busoni, bei dem er auch mit dem Sonderpreis für die Interpretation zeitgenössischer Klaviermusik sowie mit dem Internationalen Preispreis ausgezeichnet wurde.

Gute Aussichten für das Waldschlössle

Interessierte Bürger machen sich ein Bild von den Umbaumaßnahmen

„Der Blick ist einfach toll!“, freute sich Oberbürgermeisterin Gabriele Zull am vergangenen Dienstag, 21. September. Die Fellbacher Oberbürgermeisterin begrüßte zusammen mit Jens Mohrmann und Andreas Dietmann von der Schwabenlandhalle Fellbach Betriebs GmbH Pressevertreter und knapp 40 Bürger bei Führungen durch das Waldschlössle auf dem Kappelberg. Die Stadt hat das Gebäude und das Areal im vergangenen Jahr von der evangelischen Kirche übernommen und saniert die Räumlichkeiten derzeit. Geplant ist, dass ab Sommer 2022 langsam wieder Leben in das beliebte Ausflugsziel zieht und die Ferienwaldheime der evangelischen Kirche dort wieder stattfinden können.

„Die erste Nutzung nach den Renovierungen werden die Ferienwaldheime sein“, versprach Gabriele Zull. Viele Bürger erinnerten sich noch, dass sie selbst oder ihre Kinder und Enkel in den Sommerferien den „Kappelberg eroberten“. Das rund 12.400 Quadratmeter große Areal war immer ein beliebter Ausflugsort und Veranstaltungsraum für Familienfeste. „Eine solche Location fehlt uns jetzt“, erklärte Jens Mohrmann, Geschäftsführer der Schwabenlandhalle Fellbach Betriebs GmbH. Der Große Saal im Waldschlössle bietet für 200 Personen Platz – „eine ideale Größe für Familienfeiern und kleinere Firmenevents“, so Mohrmann. Auch die Lage des Waldschlössles oben am Kappelberg biete hervorragende Vermarktungsargumente, ist der Geschäftsführer überzeugt. Die Schwabenlandhalle Fellbach wird künftig die Räume im Waldschlössle vermarkten. Auch die Projektleitung für die Sanierung liegt daher in den Händen der städtischen Gesellschaft.

„Wir machen das, was nötig ist“, führte Andreas Dietmann, Prokurist der Schwabenlandhalle Fellbach Betriebs GmbH und Projektleiter für die Sanierung, aus. Konkret heißt dies, dass der Komplex sein Aussehen weitestgehend behalten wird, die Technik aber auf neuen Stand gebracht wird. Insgesamt sind verschiedene Nutzungsbereiche vorgesehen: Neben dem Waldheim soll das Waldschlössle wieder zu einer festen Adresse für private Feiern und Firmenveranstaltungen und ein gutes gastronomisches Angebot werden. Zudem erhält der Waldkindergarten der Evangelischen Kirche eine zweite Gruppe und damit auch einen zweiten Schutzraum. Alle Nutzungen werden baulich voneinander getrennt. „Natürlich kann Gastronomie und die Location auch zusammengebucht werden, dies muss aber nicht erfolgen“, skizzierte Jens Mohrmann



Vom Waldschlössle aus hat man einen außergewöhnlichen Ausblick auf Fellbach.

Fotos: Laartz

das Konzept. Wer die Veranstaltungsräume bucht, kann das Cateringunternehmen dazu frei wählen.

Im Oktober 2020 starteten die Baumaßnahmen im und am Waldschlössle, derzeit laufen die Rohbauarbeiten in allen drei Gebäudeteilen, sie sind voraussichtlich bis Ende Oktober 2022 abgeschlossen. Der Große Saal erhält ein neues Dach mit Dämmung, eine neue Ausgabeküche für Catering sowie teilweise neue Fenster. Zudem wird die neue Decke heller, der Charme des Holztragwerks bleibt aber erhalten. „Dieser traditionsreiche Saal war immer beliebt bei den Fellbachern“, sagte Andreas Dietmann. Neu ist künftig der durchgehende Aufzug, der künftig von der Restaurantküche und den Nebenräumen bis in den Großen Saal führen wird und dann auch im Kleinen Saal halten kann. „Das ist sinnvoll für Menschen mit Handicap und auch für das Catering sowie die Versorgung während des Waldheims“, so Dietmann. Der Saalanbau wird somit weitgehend barrierefrei zugänglich. Auch die Toiletten und Waschräume werden rundum saniert und durch eine Behinderten-Toilette ergänzt. In der bisherigen Restau-

rantküche sind die vorhandenen Anlagen bereits ausgebaut. Geplant ist, die Küche zunächst vorzubereiten und dann mit dem künftigen Pächter fertig zu planen. Wer letztendlich die Bewirtung im Waldschlössle übernimmt, steht noch nicht fest. „Hier benötigen wir noch etwas Zeit“, stellte Mohrmann fest. Coronabedingt seien Planungen in diesem Bereich momentan nicht einfach.

Corona wirke sich auch auf die Baufortschritte aus, bemerkte Dietmann. „Es ist schwierig, Handwerker zeitnah zu bekommen“, fasste der Projektleiter zusammen. Durch Zeitverzögerungen und die gestiegenen Baustoffpreise müssten die Verantwortlichen sehr gut kalkulieren. „Bisher sind wir noch im Kostenrahmen – allerdings sind die Reserven aufgebraucht.“ Die Stadt hat für die Instandsetzung und den Grunderwerb des Waldschlössles 3,1 Millionen Euro eingeplant.

Die beiden oberen Etagen des historischen Gebäudes sind für einen Schutzraum für eine zweite Waldkindergartengruppe vorgesehen und werden entsprechend ausgebaut sowie mit Nebenräumen und den notwendigen Rettungswegen

ausgestattet. Darüber hinaus ist im rückwärtigen Außenbereich eine einvernehmliche Nutzung durch das Evangelische Ferienwaldheim, den Waldkindergarten und interessierte Gruppen und Vereine mit dem Schwerpunkt „Naturpädagogik/Natursport“ vorgesehen.

Bei der gesamten Sanierung spielt vor allem auch ein Punkt eine wichtige Rolle: „Wir werden darauf achten, dass wir den Charme des ursprünglichen Waldschlössles-Areals möglichst erhalten“, sagte Jens Mohrmann, Geschäftsführer der Schwabenlandhalle Betriebs GmbH, die das Waldschlössle künftig betreibt. Eine Aussage die auch den Architekt des Saalanbaus sehr freute. Für Manfred Aichele war der Saalanbau eine seiner ersten Aufträge als Architekt. „Es hat mir viel Spaß gemacht und es ist ein wunderschöner Ort“, stellte der Rentner fest, der es sich nicht hatte nehmen lassen, an der Führung teilzunehmen. „Sie alle verbinden viele Geschichten mit dem Waldschlössle und ich freue mich, dass wir uns hier bald wieder treffen können“, so Oberbürgermeisterin Gabriele Zull zu dem Architekten und den Bürgern bei den Führungen.



Derzeit laufen die Rohbauarbeiten, die bis Ende Oktober abgeschlossen sein sollen.

Das Waldschlössle

Das weithin sichtbare Waldschlössle stammt ursprünglich aus dem Jahr 1911, die darin befindliche Aststätte wurde Ende der 1960er-Jahre durch einen Saalanbau ergänzt. Seit 2014 ist das Gelände nicht mehr in Benutzung, 2020 erwarb die Stadt Fellbach das Areal von der Evangelischen Kirche.

Das gesamte Gebäude und Areal wird künftig ebenso wie die Alte Kelter oder die Festhalle Schmiden von der Schwabenlandhalle Fellbach Betriebs GmbH betrieben, die auch für die Sanierung die Verantwortung trägt.

Ansprechpartner Schwabenlandhalle: Jens Mohrmann, Schwabenlandhalle Fellbach Betriebsgesellschaft mbH, Gunttram-Palm-Platz 1, 70734 Fellbach, Tel.: 0711-57561-15, E-Mail: jens.mohrmann@schwabenlandhalle.de

Probefahrt ohne Auto und Computer-Spinnen

Das Virtual Dimension Center (VDC) aus Fellbach stellt seine Arbeit vor

Fast unscheinbar wirkt das graue Bürogebäude in der Auberlenstraße im Gewerbegebiet Fellbachs. Doch inmitten der Räumlichkeiten einer Versicherung, einer Energieberatung und eines Lebensmittel-Vertriebs wird die technologische Zukunft Deutschlands gestaltet. Das Virtual Dimension Center (kurz VDC) befasst sich mit der computererzeugten räumlichen Darstellung, also der Virtuellen Realität (VR) – und das seit mittlerweile fast 20 Jahren. Am Freitag, dem 17. September, luden das VDC und die VHS Unteres Remstal nun zu einer Besichtigung in das Kompetenzzentrum.

Die Idee, reale oder gedanklich vorgestellte Orte zeit- und raumunabhängig festzuhalten, existiert seit mehreren Tausend Jahren in der bildlichen Darstellung, etwa in Höhlenmalereien. Projektionsgeräte der Neuzeit, wie die Laterna magica oder später das Kino entwickelten diese Idee weiter. Das Eintauchen in eine andere Wirklichkeit diente lange Zeit vor allem der Unterhaltung. Bereits in den 1960er-Jahren entstanden erste Versuche, virtuelle Umgebungen mithilfe von Computertechnik zu schaffen, damit war das Konzept von VR geboren. Antrieber war hier allerdings das US-Militär, mit dem Ziel, hochrealistische Trainingsumgebungen zu erschaffen. In den Siebziger-Jahren führte das US-Militär dann einen weiteren Ansatz ein: Mittels AR werden Piloten computererzeugte Zusatzinformationen als Assistenz auf dem Helmvisier angezeigt, etwa der künstliche Horizont oder die Zielerfassung. AR steht für Augmented Reality und bezeichnet eine sogenannte Erweiterte Realität. Anders als bei VR wird hier keine komplett computer-generierte Umgebung dargestellt, sondern es werden mithilfe eines kameragestützten Bildschirmgeräts oder einer Spezialbrille unterstützende Anzeigen und Grafiken über das reale Sichtfeld gelegt.

„Vor knapp 60 Jahren waren VR und AR für das US-amerikanische Militär Neuland, mittlerweile nutzen Handwerksbetriebe diese Technologien – V/AR-basierte Trainings und Assistenzen werden seit 30 Jahren zivil eingesetzt“, hält Prof. Dr. Christoph Runde, Geschäftsführer des VDC, vor den interessierten Besuchern aus Jung und Alt fest. Die Nutzungsmöglichkeiten sind derweil groß. Auf einer Leinwand präsentiert Runde dem Publikum ein 3D-Modell eines Fahrzeugs. Mithilfe einer stereoskopischen Brille und eines handgeführten Steuergeräts können Designer und Ingenieure die aerodynamischen Kräfte, die auf das Auto wirken, räumlich und aus allen Perspektiven betrachten, analysieren und verbessern. „Solch ein digitaler Prototyp hilft also, früh Fehler auszumerken – und spart dem Hersteller somit enorm viel Geld ein“, führt der Diplom-Elektroingenieur aus. Neben der schnellen, effizienten Produktentwicklung liegen die Vorteile von VR und AR zudem in der Mitarbeiterschulung oder im Montage-Service. Runde demonstriert das, indem er ein Tablet mit aktivierter Kamera vor eine Fräsmaschine hält. Auf dem Display erscheinen nun die notwendigen Bedienschritte und Reparaturmaßnahmen punktgenau an der Maschine. Das gleiche geht auch mit der fast durchsichtigen Datenbrille des VDC, die diese Inhalte ortsrichtig einblendet – und der Instandhalter hat nun sogar seine Hände frei für die notwendigen Reparaturarbeiten.

Auch Architekten, Händler oder Mediziner können von VR- und AR-Technik profitieren beziehungsweise tun das schon heute. Wer ein Eigenheim anstrebt, kann bereits vor dem Bau eine virtuelle Begehung durch die geplanten vier Wände durchführen und so etwa die Lichtdurchflutung der Räume unter realistischen Bedingungen simulieren. Ärzte



Die Besucher durften sich selbst ein Bild von der Technik machen. Foto: Cojocar

wiederum nutzen die hohe Immersion dieser Technologie, also das Eintauchen in eine virtuelle Umgebung, um Phobien – beispielsweise eine Flugangst oder die Angst vor Spinnen – zu behandeln. Das ist zeit- und kostensparend, denn für die Bekämpfung einer Höhenangst etwa muss man nicht auf ein real existierendes Hochhaus steigen.

Küchen-, Möbel- und Autohersteller haben die Möglichkeit, sich vor der eigentlichen Produktion in die geplante Neuentwicklung im wahrsten Sinne „hineinzusetzen“. Runde wirft zur Veranschaulichung einen Film auf die Leinwand. Hier ist die Fahrzeugkabine eines Autos zu sehen: Lenkrad, Armaturenbrett, Windschutzscheibe und Sitz. Doch nur letzteres, der Autositz, ist real. Alles andere ist künstlich erzeugte Grafik in einem Raum, dessen Wände, Boden, Decke komplett aus Projektionsscheiben bestehen. Ein leichter Fingerdruck auf die entsprechende (fiktive) Stelle im Raum lässt beispielsweise das Handschuhfach öffnen – so könnten auch Händler in Zukunft Fahrzeuge präsentieren, die gar nicht im Verkaufsraum vorhanden sind, bis hin zur komplett individualisierten Ausstattung. Christoph Runde spricht hier von „Mixed Reality“, denn der Autositz ist ja physisch vorhanden. „Anders ginge es auch gar nicht“, von der Erzeugung physischer Objekte in Echtzeit „sind wir nämlich noch weit entfernt“.

Das Virtual Dimension Center selbst hat sich auf professionelle Anwendungen innerhalb von VR und AR spezialisiert. Unterhaltungsanwendungen oder Spiele, die in den vergangenen zehn Jahren vermehrt vorzufinden sind, liegen nicht im Fokus der Cluster-Initiative, wie Runde seine Unternehmung bezeichnet. Cluster bezeichnen in der Wirtschaftswissenschaft räumliche Zusammenballungen von Produzenten, Zulieferern, Forschungseinrichtungen, Dienstleistern und verbundenen Institutionen wie zum Beispiel Handelskammern, die an einem gemeinsamen Thema arbeiten. Durch die Konzentration entstehen hier zahlreiche Austauschbeziehungen. Diese positive Wirkung versucht man durch Initiativen wie dem VDC weiter zu unterstützen. Als Werkzeug der Wirtschaftsförderung begann das VDC um die Jahrtausendwende in der ökonomisch starken Automobil-Region Stuttgart seine Arbeit. Ziel war und ist es, Firmen – insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen – bei der Nutzung von VR und AR zu unterstützen, um auf diese Weise schneller, fehlerfreier, kostengünstiger und kreativer zu arbeiten und so die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Neben diesem Technologietransfer gilt es, Kooperationen zwischen den rund 90 VDC-Mitgliedern zu initiieren und Synergien zwischen diesen zu erschließen. Sowohl für

den Technologietransfer als auch für die Mitgliedervernetzung bedient sich das VDC verschiedener Arbeitsinstrumente. Dazu zählen Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Arbeitsgruppen, eine kleine Fachbibliothek, die permanente Technologiebeobachtung und mittlerweile auch ein Testlabor. Hier wurden zuletzt etliche auf dem Markt verfügbare VR-Brillen auf korrekte Herstellerangaben zu den Bildschirmereigenschaften überprüft, „so ähnlich wie bei Stiftung Warentest, nur steckt diese technisch nicht so tief im Thema. Also machen aktuell nur wir uns diese Arbeit“.

Die mehrheitlich naturwissenschaftlich ausgebildeten Mitarbeiter fertigen Positionspapiere zu relevanten Themen an und melden Handlungsbedarfe, etwa an die Politik; aktuell ergründen sie beispielsweise die Möglichkeit und das Potenzial einer standardisierten Benutzerbedienung, dem sogenannten User-Interface. „Momentan existiert

eine Vielzahl unterschiedlicher Herangehensweisen in der Bedienung von VR- und AR-Technik. Das ist aber enorm hinderlich, wenn ich mich bei jeder neuen Soft- oder Hardware erneut einarbeiten muss. Hier muss gehandelt werden“, so Runde.

Bei all der Euphorie um VR und AR stellt sich unumgänglich die Frage, ob wir bald schon alle solche Technik-Gadgets auf dem Kopf tragen werden, damit arbeiten und am Wochenende spazieren gehen. Christoph Runde glaubt an das Potenzial, sagt aber, der große Hype vor wenigen Jahren sei erst mal vorüber. Die Bedarfe der Wirtschaft sind bekannt. Es gilt, organisatorische und technische Hürden weiter auszubügeln. Die Hardware-Technik befindet sich jetzt schon auf einem exzellenten Level und werde bereits vielfach angewendet, aber bei der effizienten, schnellen Versorgung mit 3D-Szenarien – „gibt es noch Luft nach oben“. Doch die Technik schreitet unaufhaltsam voran, mittlerweile ist die audiovisuelle Darstellung nicht mehr weit von der Realität entfernt. Das „nächste große Ding“ wird sein, virtuelle Objekte tast- und fühlbar zu machen.

Die Stadt Fellbach unterstützt das VDC mit 40 000 Euro im Jahr. Doch welche Möglichkeiten bietet das Virtual Dimension Center am Fuße des Kappelbergs für die Stadt? Neben dem Technologietransfer- und Vernetzungsangebot für Fellbacher Firmen möchte die Verwaltung die zugrundeliegende Technik nun auch selbst für eine verstärkte Bürgerbeteiligung nutzen.

Realistische Visualisierungen von geplanten Bauprojekten könnten den Bewohnern Fellbachs dabei helfen, eine bessere Vorstellung von zukünftigen Stadtentwicklungen zu erhalten und sie so zu mehr Partizipation ermuntern. Und spätestens dann sind Bürger mit VR- und AR-Brillen auf dem Kopf inmitten von Fellbach keine Zukunftsmusik mehr.

Amtliche Bekanntmachungen

Vergnügungspflichtige Spielgeräte

Wer im Stadtgebiet Spielgeräte zu gewerblichen Zwecken bereitstellt, muss diese innerhalb einer Woche nach Bereitstellung beim Kämmereiamt der Stadt Fellbach anmelden. Die Entfernung von Spielgeräten ist ebenfalls innerhalb einer Woche anzuzeigen. Zur Meldung ist auch derjenige verpflichtet, dem das Nutzungsrecht an den Räumen oder Grundstücken zusteht, in denen Spielgeräte bereitgestellt werden. Die Meldepflichten gelten auch dann, wenn bei bereitgestellten Spielgeräten ein Austausch der Spieleinrichtungen vorgenommen wird, sofern sich dadurch eine Änderung der Steuersätze ergibt. Nicht vergnügungssteuerpflichtig und deshalb nicht meldepflichtig sind u. a. Musikautomaten, Tischfußballspiele, Billardtische und Darts. Für Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit ist außerdem bis zum 15. Oktober für das 3. Kalendervierteljahr 2021 (Juli bis September) eine Steuererklärung mit Angabe des Inhalts der Brut-

tokasse beim Kämmereiamt der Stadt Fellbach abzugeben. Zur Abgabe ist jeder verpflichtet, der im 3. Quartal 2021 Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit bereitgestellt hat. Vordrucke zur Steuererklärung sowie zur An- bzw. Abmeldung von Spielgeräten werden vom Kämmereiamt der Stadt Fellbach, Marktplatz 1, Zimmer 129/130, Telefon: 0711/5851-270 und -7526 bereitgehalten und wieder entgegengenommen. Auf Wunsch werden diese Vordrucke auch zugesandt. Wer den vorstehend erwähnten Meldefristen leichtfertig oder vorsätzlich nicht bzw. nicht rechtzeitig nachkommt oder hierbei falsche Angaben macht, muss mit der Festsetzung eines Bußgeldes und darüber hinaus mit Steuernachzahlungen rechnen. Mitarbeiter des städtischen Außendienstes sind beauftragt, in unregelmäßigen Abständen Überprüfungen vor Ort vorzunehmen und entsprechende Feststellungen dem Kämmereiamt unverzüglich mitzuteilen.

Standesamt

Eheschließungen

Larissa Sarah Zeyher und Michael Harry Böttiger, Fellbach, Erlenweg 24.

Sandy Terezka Provázek und Felix Luis Benz, Schmiden, Lindenbühlweg 13.

Sterbefälle

Detlef Kisiala, Schmiden: 13. September, 78 Jahre.
Edeltraut Anna Walter, geb. Stöhr, Fellbach: 16. September, 83 Jahre.
Arnold Winke, Stuttgart: 20. September, 59 Jahre.
Hans Eugen Helmut Scheufele, Schmiden: 21. September, 90 Jahre.

Termine | Treffs | Themen

Evangelische Kirchen

Lutherkirche

Kirchplatz 1, Tel. 12 00 05 85

Sonntag, 3. Oktober: 9.30 Uhr Vorstellung Konfirmanden; 11 Uhr Vorstellung der Konfirmanden, jeweils mit Gospelchor Joy&Light.

Pauluskirche

Bahnhofstraße 90, Tel. 58 22 08

Sonntag, 3. Oktober: 10 Uhr Vorstellung Konfirmanden.

Dionysiuskirche

Schmiden, Oeffinger Straße 6, Tel. 51 11 70

Donnerstag, 30. September: 20 Uhr Familienkreis: Vortrag (Besserer) Komponistinnen des 19. Jahrhunderts, Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Samstag, 2. Oktober: 14 Uhr Trauergottesdienst und Taufe.

Sonntag, 3. Oktober: 10 Uhr Familien-Gottesdienst mit den Kindergärten, Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH); 10 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchenchor.

Dienstag, 5. Oktober: 17 Uhr Gesprächskreis Dritte Lebensphase, Filmvorführung; 20 Uhr Probe Posaunenchor, DBH.

Mittwoch, 6. Oktober: 15 Uhr Konfirmandenunterricht; 16 Uhr Konfirmandenunterricht; 19 Uhr Probe Kirchenchor, jeweils DBH.

Johanneskirche

Oeffingen, Aldinger Straße 1, Tel. 51 12 19

Sonntag, 3. Oktober: 10 Uhr Erntedank-Gottesdienst mit Beteiligung der Kindergärten.

Dienstag, 5. Oktober: 9.45 Uhr Seniorenbibelkreis, Seniorenhaus Hindenburgstraße; 10.30 Uhr Krabbelgruppe für 6- bis 12-Monatige, Jugendraum; 18 Uhr Johannes'Minis für Jungs und Mädchen, Johannessaal; 19.30 Uhr Probe ökum. Chor.

Mittwoch, 6. Oktober: 15 Uhr Konfikurs.

Katholische Kirchen

Kirche St. Johannes und Kirche Maria Regina

Fellbach, Tainer Straße 14, Tel. 95 79 06-0

Samstag, 2. Oktober: 10 Uhr Firmprobe Fellbach; 18.30 Uhr Messfeier in italienischer Sprache, jeweils Maria Regina.

Sonntag, 3. Oktober: 9 Uhr Messfeier mit Erntedank, St. Johannes; 10 Uhr Gottesdienst mit Firmspendung, St. Johannes.

Dienstag, 5. Oktober: 18.25 Uhr Rosenkranz; 19 Uhr Messfeier, jeweils Maria Regina; 19 Uhr Sitzung italienischer Pastoralrat, Franziskusheim.

Mittwoch, 6. Oktober: 9 Uhr Messfeier; 19.30 Uhr Kirchenchor Fellbach Probe, jeweils St. Johannes; 20 Uhr Erstkommunionelternabend, Maria Regina.

Kirche Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit

Schmiden, Uhlandstraße 63, Tel. 95 19 02-0

Donnerstag, 30. September: 18.25 Uhr Rosenkranz; 19 Uhr Messfeier.

Sonntag, 3. Oktober: 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier.

Dienstag, 5. Oktober: 18.30 Uhr Vortrag „Die Kraft des Herzens neu denken“; 19.30 Uhr Elternabend Anmeldung zur Erstkommunion Schmiden für die Eltern der Drittklässler, Maximilian Kolbe Haus (MKH).

Mittwoch, 6. Oktober: 9 Uhr Ökumenischer Frauengesprächskreis Jahresplanung 2022; 20 Uhr Kirchenchor Schmiden Probe, jeweils MKH.

Kirche Christus König

Oeffingen, Hauptstraße 25, Tel. 51 74 22-0

Freitag, 1. Oktober: 18.15 Uhr Rosenkranz.

Sonntag, 3. Oktober: 10.30 Uhr Messfeier mit Erntedank mit Segnung der Erntegaben.

Mittwoch, 6. Oktober: 17.30 Uhr Rosenkranz; 19.30 Uhr Elternabend Anmeldung zur Erstkommunion für die Eltern der Drittklässler, Gemeindezentrum.

Evangelisch-methodistische Kirche

Christuskirche Fellbach

Fellbach, Gerhart-Hauptmann-Straße 35

Sonntag, 3. Oktober: 10 Uhr Bezirksgottesdienst mit Gliederaufnahme, Christuskirche Bad Cannstatt.

Mittwoch, 6. Oktober: 18.30 Uhr Glaubensgespräch, Christuskirche Bad Cannstatt.

Süddeutsche Gemeinschaft Fellbach

Fellbach, Untere Schwabstraße 54

Sonntag, 3. Oktober: 18 Uhr Gottesdienst.

Mennonitengemeinde

Oeffingen, Hofener Straße 57

Sonntag, 3. Oktober: 10 Uhr Erntedankgottesdienst.

Dienstag, 5. Oktober: 14.30 Uhr Quiltgruppe.

Neuapostolische Kirche

Fellbach, Kastanienweg 5, <http://cms.nak-stuttgart-fellbach.de/wo-wir-sind/gemeinden/fellbach/>

Sonntag, 3. Oktober: 9.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedank.

Mittwoch, 6. Oktober: 20 Uhr Gottesdienst.

Zeugen Jehovas

Sonntag, 3. Oktober: 10 Uhr Vortrag: "Das wirkliche Leben ergreifen". Teilnahme per Videokonferenz. Zugangsdaten unter Tel. 07151 90 91 10 oder E-Mail VersFellbach@gmail.com.

Orfeo-Kino

Butterstraße 1, Schmiden, www.kinokult.de, Kassentelefon (07 11) 51 68 12.

Programm von Donnerstag, 30. September bis Mittwoch, 6. Oktober.

● „Tom & Jerry“, Fr bis So 14.30 Uhr.

● „Der Rosengarten von Madame Vernet“, Do bis So 17.30 Uhr; Mo 20 Uhr.

● „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“, Do bis So 20 Uhr; Mo bis Mi 17.30 Uhr.

● „Gunda“, Di und Mi 20 Uhr.

VHS aktuell

Zweigstelle Fellbach, Eisenbahnstraße 23, Tel. (0 71 51) 95 88 00.

Mo, Mi und Do von 9 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, Di und Fr von 9 bis 12 Uhr. Anmeldung auch unter www.vhs-unteres-remstal.de.

Donnerstag, 30. September: 19.30 Uhr Diavortrag „Myanmar I: Land der goldenen Pagoden“, Gewölbekeller Schloßle.

Montag, 4. Oktober: 14 Uhr Ordnung halten auf dem PC: Dateien, Ordner und Programme gekonnt nutzen, 3x, Raum 07; 18 Uhr Italienisch B1-B2: Conversazione – Kurskurs, 5x, online; 18.15 Uhr Nur für Männer: Kochen macht Spaß! Kurs für Anfänger & Fortgeschrittene, 3x, Lehrküche.

Dienstag, 5. Oktober: 10 Uhr Englisch B2: It's in the Grammar!, 12x, Raum 03; 11 Uhr Italienisch B1-B2: Torino, Bergamo, Genova, Salerno, 8x, online; 18 Uhr After-Work-Kochen: vegetarisch,

schnell, leicht und gesund Kochkurs, Lehrküche;

18 Uhr Philosophisches Gespräch, 4x, Raum 01.

Mittwoch 6. Oktober: 10 Uhr Spanisch B2: Ven a conversar! Conversacion por la mañana, 10x, online; 18.30 Uhr Pflegebetreuung – alles zum Pflegegrad, Raum 08; 19.25 Uhr Tabata Workout in easy English, 13x, Raum 06; 19.45 Uhr Englisch B1: Business Englisch, online.

Politik und Parteien

Gruppierung Schiller/Lebherz

Telefon-Sprechstunden

Samstag, 2. Oktober: 11 bis 12 Uhr Stadträtin Simone Lebherz, Tel. 51 92 99, E-Mail: simone.lebherz@gmx.net.

Die Linke OV Rems-Murr West

Telefon-Sprechstunden (90 65 029)

Samstag, 2. Oktober: 11 – 13 Uhr Stadtrat Armin Fischer.

Jung und aktiv

Abenteuerspielplatz

Schmiden, Nurniweg 4, Tel. 51 61 48

Pädagogisch betreuter Aktivspielplatz für Schulkinder von sechs bis zwölf Jahren. Bis 20. September geschlossen.

Öffnungszeiten dienstags, donnerstags und freitags 14 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 16 Uhr; mittwochs nur für angemeldete Schulklassen und Kindergartengruppen.

Samstag, 2. Oktober: 10 Uhr Jahreshauptversammlung 2021 – Tagesordnung: Berichte, Entlastung, Neuwahlen, Anträge.

Jugendhaus Fellbach

Esslinger Straße 100, Tel. 957 91 40,

www.jugendhaus-fellbach.de

Jugendhaus - Treff

Montag Ruhetag, Dienstag bis Donnerstag 16 bis 21 Uhr, Freitag bis Sonntag 15 bis 21 Uhr. Angebote: Sporthalle, Fitnessraum, Trampolin, Skatepark, Tanzraum, Kreativwerkstatt, Essen, DJ-Raum, Hausaufgabenhilfe, Mädchentreff.]

Jugendhaus - Das blueU

Jugendkulturbar, mit Theater im Polygon. Angebote: blueU Kulturcafé, Konzerte, Bandraum, Theater-Spielclub und Produktionsgruppe.

Freitag, 1. Oktober: 20 Uhr Stromlos-Abend mit Toni Mogens, Jiska, Kilian Mohns.

Kunst und Künstler

Sportzentrum Loop

Öffnungszeiten Mo bis Fr 8 bis 22 Uhr, Sa 11 bis 19 Uhr & So 9 bis 18 Uhr.

Ausstellung des Fotografen Peter D. Hartung.

Stadtmuseum Fellbach

Hintere Straße 26

Öffnungszeiten täglich außer Mo 14 bis 18 Uhr, Eintritt frei.

Sonderausstellung „Ort.Wort.Wein“ zum 900-Jahr-Jubiläum Fellbachs.

Gesang und Musik

Philharmonischer Chor Fellbach

Seniorenchor „Spätlese“

Chorzentrum, Schillerstraße 26, Tel. 58 05 75

Freitag, 1. Oktober: 17.30 Uhr Chorprobe.

Hilfe und Rat

Wichtiger Hinweis: Vereine, Organisationen und Einrichtungen haben den Besucherverkehr teilweise eingeschränkt. Eine Kontaktaufnahme sollte zunächst immer über Telefon oder per E-Mail erfolgen.

Anonyme Alkoholiker Fellbach

Gruppen-Abend dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Maria Regina, Rembrandtweg 4; Kontakt Tel. (0172) 32 95 548.

Caritas

Caritasstelle Fellbach, Pfarrer-Sturm-Straße 4

Die Caritas-Beratungsstelle und Kleiderkammer sind bis auf weiteres geschlossen. Annahme und Ausgabe von Kleiderspenden sind nicht möglich.

Deutsches Rotes Kreuz - Ortsverein Fellbach

DRK-Zentrum, Ringstraße 5-7

Senioren-Gymnastik, montags 9 Uhr, Henri-Dunant-Saal im DRK-Zentrum; Info Gertrud Rettstatt, Tel. 58 65 97.

Samstag, 2. Oktober: Gebasteltes auf dem Fellbacher Wochenmarkt.

Ehrenamtliche

Wohnberatung Fellbach

Die Wohnberatung informiert vor Ort über barrierefreies Wohnen zur Erhaltung von Selbstständigkeit und Mobilität in der eigenen Wohnung. Kontakt über das Amt für Soziales und Teilhabe der Stadt Fellbach, Michaela Gamsjäger, Telefon (07 11) 58 51-463.

Elternkolleg Fellbach e.V.

Bahnhofstraße 3, Tel. 518 19 01,

www.elternkolleg-fellbach.de

Angebote: Kleinkindgruppen „Spatzennest“ für Kinder von 1 bis 3 Jahren, Schülerinsel an der Anne-Frank-Ganztagsschule, Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL) an Grundschulen, Präventives Elterntraining, Beratung, pädagogische Fortbildungskurse.

Energieberatung

Energieberatung durch Energieberater Architekt Dipl.-Ing. Martin Mende dienstags 13 bis 16 Uhr bei den Stadtwerken und donnerstags 15 bis 18 Uhr im Rathaus Fellbach; kostenlos für Fellbacher Bürger; um Anmeldung unter Telefon (07 11) 575 43 69 wird gebeten.

Evangelischer Verein Fellbach e.V.

Diakoniestation, Mozartstr. 14, Tel. 58 56 76-30

Mo - Fr 9 - 12 Uhr und Mo - Do 14 - 16.30 Uhr Beratung zu Pflege, Alltagsbetreuung und Unterstützung im Haushalt nach telefonischer Vereinbarung.

Freie Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und Angehörige

Jeden Montag, 18 Uhr, im Tanzsaal im Untergeschoss des Treffpunkt Mozartstraße, Mozartstraße 16; bitte läuten bei „Forum Fellbach e.V./Treffpunkt Mozartstraße“, Informationen unter Telefon (0 71 51) 994 18 74.

Freundeskreis für Flüchtlinge

www.freundeskreis-asyl-fellbach.de

Der Internationale Frauentreff und das Begegnungscafé, beides donnerstags im Gemeindehaus der Christuskirche, Gerhart-Hauptmann-Straße 35, entfallen derzeit.

Freundeskreis

für Suchtkrankenhilfe

Landesverband Württemberg e.V.

Treffen jeden Dienstag von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Haus der Evangelischen Kirchengemeinde, Seestraße 4, Info E-Mail info@freundeskreis-sucht-fellbach.de.

Haus & Grund Fellbach und Umgebung e.V.

Blumenstraße 20, Schmiden, Tel. und Fax

51 20 80

Telefon-Sprechzeiten Mo und Do 16 bis 18.30 Uhr; in dringenden Fällen ist Kontaktaufnahme über E-Mail kontakt@hausundgrundfellbach.de möglich.

Hospizgruppe Fellbach
www.hospiz-remsmurr.de

Beratung und Kontakt: Carola Heß (Teamleitung, Hospizbegleitung Palliativ Care) unter Tel. (0711) 9 93 24 03.

